Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 8

Rubrik: Aufgegabelt

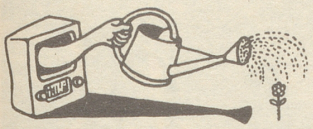
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Aether-Blüten

Aus dem vom Studio Bern übertragenen heiteren Vortrag ‹Lächle, Schweizer, lächle› von Klaus Schädelin gepflückt: «Der große Bö im Nebelspalter, der den Sennenkäppleinschweizer zwar traktiert, glossiert und kritisiert – und doch spürt man es durch alle Poren des Zeitungspapiers hindurch, daß dieser selbe Bö dem Schweizer restlos verfallen und restlos in ihn verliebt ist!» Ohohr

Konsequenztraining

Mehr und mehr und immer öfter stößt man bei uns auf den (wie die Hochkonjunktur, der er zu verdanken ist, ziemlich überhitzten) Gedanken, daß es dem Schweizer erst wieder besser gehen wird, wenn es ihm einmal weniger gut geht. Eben hat das im Zusammenhang mit dem Vorweihnachts-Rummel auch ein Pfarrer ausgesprochen, so daß man wohl allen Ernstes sagen kann: Ein frommer Wunsch!

Boris

Ja, das Schreiben und das Lesen ...

Kuba sei das erste vom Analphabetismus befreite Gebiet des amerikanischen Kontinents, meldete kürzlich die kubanische Regierung. Sekundarschüler und Regierungsfunktionäre erteilten kubanischen Analphabeten letztes Jahr Unterricht im Lesen und im Schreiben. Zum Schluß gab es ein Examen: Jeder Prüfling mußte einen Brief an Fidel Castro schreiben!
Die Superpointe wäre natürlich gewesen, daß Castro die Briefe nicht hätte lesen können, weil er selber Analpha ... aber bekanntlich hat der kubanische Staatschef den Doktortitel, und diese Ehrung wird wohl nicht von der New Yorker Akademie stammen; die zeichnet bekanntlich lieber einen helvetischen Quacksalber aus.
Eher stelle ich mir vor, daß Fidel ein vervielfältigtes Antwortschreiben verschicken ließ des Inhalts: «Unter den 274561 Briefen, die mich erreichten, hat mir der Ihre am besten gefallen.»
Und dann würde es mich noch interessieren, ob jener kubanische Schwergewichtsboxer jetzt auch Neoalphabet ist, der vor einigen Jahren bei seiner Ankunft auf einem europäischen Flughafen, um Autogramme gebeten, einen Gummistempel mit Namenszug aus der Tasche zog und auf die Papiere drückte.

fh

Hersteller: Brauerei Uster, Uster

Die Finger besitzen Individualität. Der Daumen ist etwas bäurisch: ein stämmiger Knecht. Der Zeigefinger ist praktisch und einfallsreich. Der Mittelfinger gutmütig und faul: ein hochgeschossener sorgloser Jüngling. Der Ringfinger ist eitel, dekorativ, leicht eingebildet. Der kleine Finger rührend, ein frauliches Element sogar an einer Männerhand, ein ewiges Kind ...

Die Ostschweiz

Dies und das

Dies gelesen: «Die neuesten Entwicklungen auf dem Gebiete der Haarbehandlung öffnen dem Coiffeur die Möglichkeit zum Aufbau reizvoller Kunstwerke, die alle den Vorteil größter Natürlichkeit haben.»
Und *das* gedacht: Echt weibliche Logik: Je reizvoller aufgebaut das haarige Kunstwerk, desto größer natürlich die Natürlichkeit ...

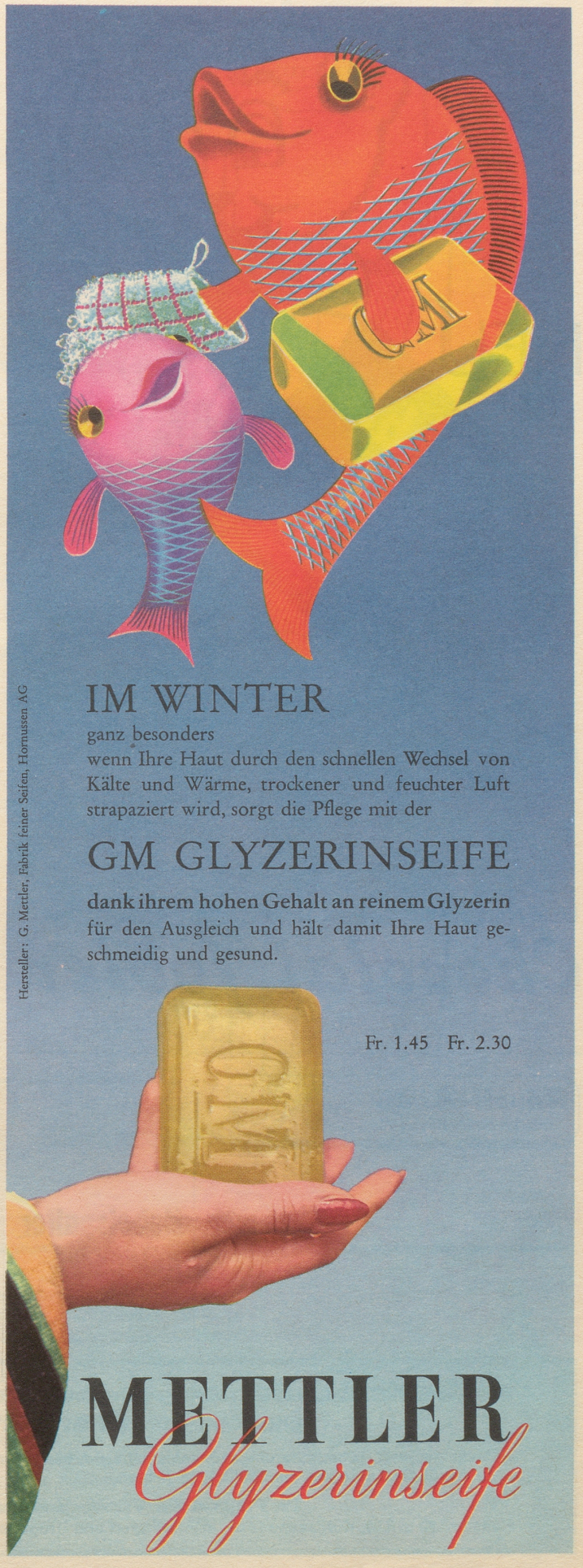
Kobold

Beförderung

Ein Bekannter wurde auf Jahresende zum Major befördert. Ich wollte ihm gratulieren, er aber lächelte und sagte bescheiden: «Wissen Sie, meine Frau ist immer noch höher. Ich führe ein Bataillon, meine Frau aber führt das Regiment.»

bi

Definition

Aus einer Inseratserie zu den bevorstehenden Zürcher Gemeindewahlen:
«Politik ist die Kunst, seine Hand auf legale Weise in die Taschen des Steuerzahlers zu stecken.»

fh